

bekanntem Zufällen, im Jahr 1830 und lebte bis 1835 in glücklicher Ehe. Indessen hatte er, besorgt wegen der Zufälle seiner Frau, das Kamin mit einem Gitter umgeben lassen, welches die junge Frau stets wegzuschaffen wünschte. Eines Tages, als der Gatte einige Stunden von Hause abwesend und die Magd ebenfalls ausgegangen war, nahm die Frau das Gitter weg. Als der Mann nach Hause kam, ließ ihm ein brandiger Geruch sogleich Schreckliches ahnen. Sein unglückliches Weib war, mit ihrem Kinde auf dem Arme, in ihrem epileptischen Anfall in's Feuer gestürzt, und gräßlich verbrannt, indem die Flamme ihre Brust und Haupt verzehrte. Mit ihr hatte das Kind, von den krampfhaft geschlossenen Armen der Mutter eingepreßt, dieselbe Marter erdulden müssen. Es wurde zwar noch lebend weggenommen, zum Glück für das arme Kind, starb es aber nach einigen Stunden. Der Gatte war außer sich vor Verzweiflung. Beide Gegenstände seiner Liebe wurden in einem Sarge zur Erde bestattet.

Der schwarze Königs-Sohn.

An der westlichen Küste von Afrika am Meerbusen von Guinea, wo die Europäer Gold herholen, das man dort als feinen Sand findet, und Elfenbein, und leider auch schwarze Menschen, um sie zu

ver-